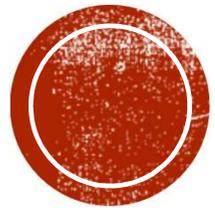


DAF-GRAMMATIK UNTERRICHTEN

Definitionen und Methoden





DEFINITION (EN)

DER BEGRIFF

- (A) „Die deutsche Grammatik kommt mir komplizierter vor als die englische.“
 - (B) „Ich habe mir die neue Duden-Grammatik gekauft.“
 - (C) „Seine Information ist gut, aber seine Grammatik ist fehlerhaft.“
-
- **Beispiel A:** Hier bedeutet die Grammatik das komplette Regelsystem einer Sprache, das auch von der wissenschaftlichen Beschreibung existiert.
 - **Beispiel B:** Als Grammatik B wird die sprachwissenschaftliche Beschreibung des Regelsystems bezeichnet. Die Sprachwissenschaft hat eine Reihe verschiedener Beschreibungsmodelle entwickelt. Einige von ihnen finden im Fremdsprachenunterricht Anwendung.
 - **Beispiel C:** Grammatik C meint das Regelsystem, das sich Sprachlerner im Sprachunterricht systematisch aneignen, „Grammatik im Kopf“.



DIE PÄDAGOGISCHE GRAMMATIK

Die pädagogische Grammatik ist mehr als eine Sprachbeschreibung. Diese Grammatikdarstellung stellt zunächst die pädagogische Frage.

- *Welche Kenntnisse und Bedürfnisse haben meine Lernenden?*
- *Welche Voraussetzungen müssen sie erfüllen, um ein bestimmtes Sprachphänomen zu lernen?*
- *Welche Hilfestellungen beim Lesen, Schreiben und Hören bietet ihnen diese grammatische Struktur? Wo wird sie angewandt?*
- *Welche außerlinguistischen Mittel können diese Grammatik veranschaulichen?*

Wichtig: Die Grammatik ist nicht das Ziel des Fremdsprachenunterrichts, sondern ein Mittel zu einem Zweck zur aktiven Verwendung der fremden Sprache durch die Lernenden.

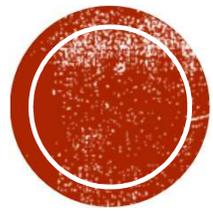


KOMMUNIKATIVE GRAMMATIKÜBUNGEN

Worauf muss man beim Übungsmaterial für kommunikative Grundlagen achten?

- Die Übungen sollen reale Kommunikation in natürlichen Situationen simulieren.
- Sie sollten Interaktion bewirken, z. B. Partnerarbeit, Arbeit in kleineren oder größeren Gruppen.
- Sie sollen so aufgebaut sein, dass der Schwerpunkt auf wirklichen Informationen oder Meinungen von Lernenden liegt und sich nicht auf das bloße Einsetzen von grammatikalisch korrekten Formen in Satzlücken beschränken.
- Man sollte die Reihenfolge, in der Grammatikpunkte behandelt werden, gut überlegen und nicht mehr oder weniger dem Zufall überlassen.





METHODEN

Mag. Dr. Justyna Haas, www.daflehen.blog

DIE GRAMMATIK-ÜBERSETZUNGS-METHODE



- Ziel dieser Methode ist die Vermittlung der Regeln einer Sprache.
- Im Unterricht steht die Kommunikation nicht im Mittelpunkt.
- Der Schwerpunkt liegt auf der Kenntnis und Reproduktion des formalen Systems.
- Analyse eines Lernabschnitts: Dora Schulz/Heinz Griesbach, „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“, 1976.
- Merkmale: grammatische Erklärung vor den Übungen, gutes Verständnis der Regeln vorausgesetzt, sprachliche Produktion nach vorgegebenen Regeln, automatisierte Übungen



UNTERRICHTSSYSTEMATIK

- Kontextualisierte Beispiele: die Grammatik wird in Texten „verpackt“
- Isolierte Beispiele mit Erklärung (Beispiele werden aus den Texten herausgenommen)
- Erklärung der Struktur (Regeln werden formuliert und Übersichten gegeben)
- Anwendung der Regel in Übungen



ÜBUNGSTYPEN

- Korrekte Sätze nach einer Regel bilden (Regelanwendung)
- Korrekte Formen einfügen (Lückentext)
- Sätze nach formellen Grammatikkategorien umformen (von Aktiv ins Passiv)
- Übersetzung von der Muttersprache ins Deutsche, aus dem Deutschen in die Muttersprache

Zur Diskussion:

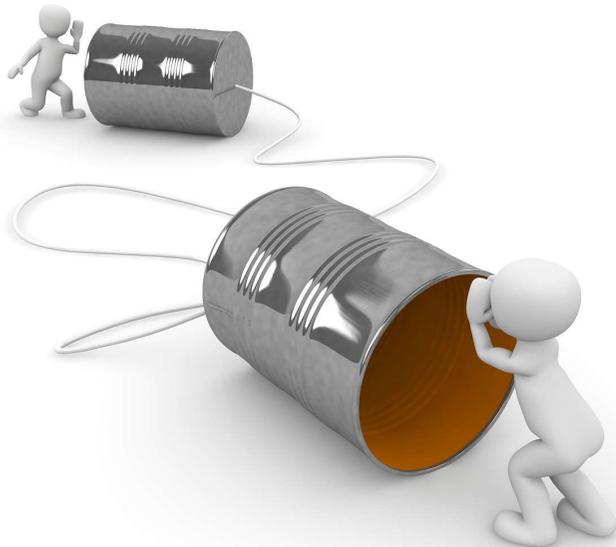
Welche Vorteile und Nachteile hat die Grammatik-Übersetzungs-Methode?

Soll sie im Unterricht eingesetzt werden, und wenn ja, wann?



DIE AUDIOLINGUALE/AUDIOVISUELLE METHODE

Beispielanalyse



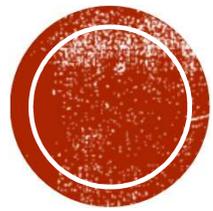
- Charakteristische Merkmale: Texte sind realistisch, gut lesbar, Übungen sind übersichtlich, Sprechansätze haben einen situativen Charakter
- Übungstypen: in vielen Variationen, Ergänzungsübungen, Bildgesteuerte Einsetzübungen oder Dialogübungen, Reproduktion und Nachspielen von Dialogszenen, Umformungsübungen, Satzbildung aus Einzelelementen

Zur Diskussion:

Welche Vorteile und Nachteile hat die Grammatik-Übersetzungs-Methode?

Soll sie im Unterricht eingesetzt werden, und wenn ja, wann?





METHODIK

Mag. Dr. Justyna Haas, www.daflehen.blog

UNTERRICHTSPHASEN

Phase 1: **Vorbereitung**

Aktivierung des Vorwissens, Strukturieren, Anpassen, Verknüpfungen zum Bekannten herstellen

Phase 2: **Präsentieren**

Vermittlung des neuen Lernstoffes, Aktivierung, Visualisierung, Verwendung von Hörübungen, Notizen und Schreibübungen, Regeln ableiten, Lerninhalte kontextbezogen vermitteln

Phase 3: **Festigung und Wiederholung**

Übungsvariationen



UNTERRICHTSPHASEN

Phase 1 Vorbereitung

- Den Lernstoff strukturieren und vereinfachen
- Das Vorwissen der Lernenden aktivieren

Phase 2 Den Lernstoff vermitteln

- Regeln aufzeigen (präsentieren oder ableiten lassen)
- Wissen vermitteln (Wortschatz/Kulturkunde)

Phase 3 Übung

- Für Situationen sorgen, in denen das Gelernte zur Anwendung kommt

Phase 4 Wiederholung

- Festigung des Gelernten durch: zusätzliche Übungen (schriftliche und mündliche Produktion), Hausaufgaben

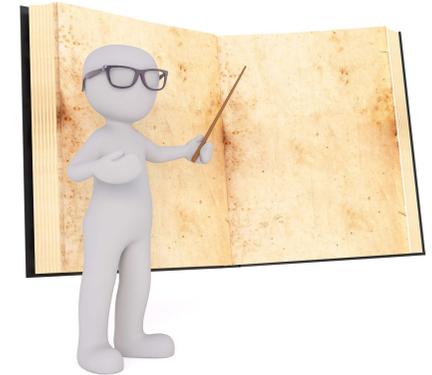


GRAMMATISCHE PROGRESSION

- Die grammatische Progression bezeichnet die Auswahl, Reihenfolge und Wichtigkeit der Grammatikregeln und bestimmt, wie die Grammatik eingeführt wird.
- Viele Lehrer überlassen die Wahl des Lernweges dem benutzten Lehrwerk. Man muss jedoch berücksichtigen, dass sogar in guten und standardisierten Lehrwerken die grammatische Progression Lücken haben kann. Woraus ergibt sich also die Reihenfolge der Einführung von Regeln und Strukturen?



DREI ARGUMENTE

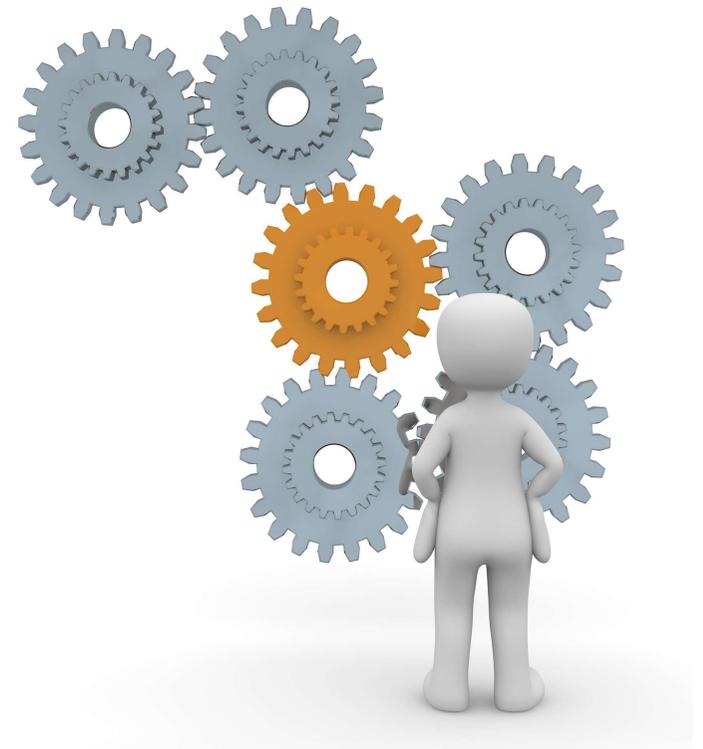


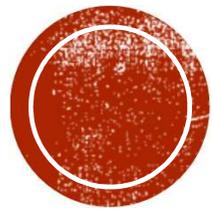
- 1. Das sprachwissenschaftliche Argument
 - Wie oft verwendet man die bestimmte Struktur in der Zielsprache?
 - Wie weit ist die Regel nützlich, wenn man die lebendige Sprache berücksichtigt?
- 2. Das didaktische Argument
 - Was ist leichter?
 - Was ist schwerer?
 - Sind die Lernenden im Stande, zu diesem Zeitpunkt die Regel zu beherrschen?
- 3. Das pragmatische Argument
 - Was ist in diesem thematischen Zusammenhang sinnvoll, wenn es um die Sprachverwendung geht?
 - In welchen Situationen kann man diese Regel verwenden?



ACHTUNG: GRAMMATIKVERMITTLUNG

- Visualisierung grammatischer Strukturen: Symbole, Bilder oder Farben
- Grammatik spielend lernen – üben – anwenden
- Lernerzentrierter Grammatikunterricht: was ist das?
- Grammatische Regeln vereinfachen
- Grammatik kontextgebunden vermitteln („Grammatik-Geschichten erzählen“)
- Klare Beispiele anführen
- Leicht variierbare Übungen verwenden, die man an verschiedene Lerntypen anpassen kann





HERAUSFORDERUNGEN

Mag. Dr. Justyna Haas, www.daflehen.blog

NEUROBIOLOGIE UND „FAULHEIT“



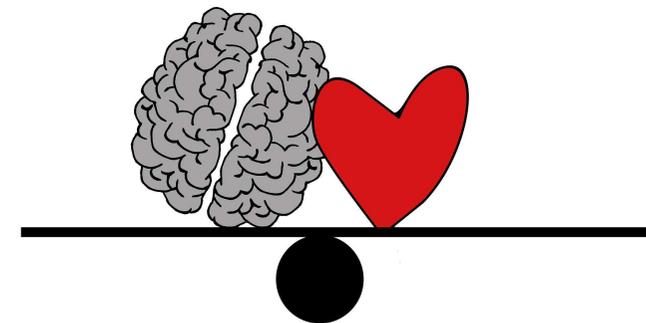
Wir müssen daran denken, dass unser Gehirn eine einzige Aufgabe verfolgt: Es ist dauernd auf der Suche nach dem leichtesten Weg, um möglichst viel Energie zu sparen.

Daher kommt es oft vor, dass unsere Schüler und Schülerinnen bei der Durchführung der Aufgaben ihre Leistung auf das Minimum herunterschrauben, um mit diesem Minimum doch durchzukommen und zum Beispiel „die Prüfung zu schaffen“.

Besonders bei Menschen, die nicht lerngewohnt ist, stellt die Beherrschung der deutschen Sprache eine unglaublich große Herausforderung dar, was den Zugang zum Lernen, zur Strukturierung des Stoffes, zur Lernplanung, zu Lerntechniken etc. betrifft.

„WOZU SOLL *ICH* DAS LERNEN?“

- Um Werte zu vermitteln müssen wir dafür sorgen, dass sie auch für unsere Teilnehmer/innen von Bedeutung, also von Wert sind. Wie die neueste Forschung im Bereich der Neurobiologie zeigt, ist der Lernprozess nur dann optimal zu gestalten, wenn Emotionen und Bedürfnisse in den Lernvorgang integriert werden.
- Daher geht es immer um die Fragen:
 - *Warum lerne ich gerade das jetzt?*
 - *Was ist mein Ziel?*
 - *Wie hilft mir das, was ich lerne, meine Ziele zu erreichen?*
 - *Warum soll ich mich beim Lernen anstrengen?*



SINNSTIFTUNG UND DIE METHODENFRAGE

- Werte zu vermitteln heißt Denkweisen, Einstellungen, Normen und Wertungen weiterzugeben, die in den Köpfen unserer Lernenden auf Ablehnung, Verwunderung oder Unverständnis stoßen. Da prallen verschiedene und oft gegensätzliche Welten aufeinander.
- Natürlich geht es bei der Wertevermittlung nicht darum, nur das Wissen um den österreichischen Staat weiterzugeben, das von Lernenden einfach „gelernt“ sein muss – wie vielleicht das Einmaleins.
- Es geht ja vielmehr um ihre berufliche und gesellschaftliche Integration, um das Verständnis für das Anderssein, um das sich-Öffnen auf das Neue und Unbekannte. Um das zu erreichen, muss der/die Lernende ihre eigene Entscheidung getroffen haben, neuen Denkweisen folgen zu wollen.

GRAMMATIK? (K)EIN PROBLEM!



Warum haben so viele Lernende Probleme mit der deutschen Grammatik?

- Komplexität
- Eine Regel baut auf der anderen auf, deshalb schwer für die „Quereinsteiger“
- Begriffe, die zu kompliziert sind oder nicht erklärt werden
- Komplizierte Sprache
- Abstrakte Formulierungen, oft ohne zusätzliche Hinweise
- Keine Motivation, grammatische Strukturen zu lernen (*Wozu soll ich das wissen?*)



DENKANSTÖßE: JA ODER NEIN?

Grammatische Regeln sollten

- verstanden werden.
- vom Lehrenden erklärt werden.
- ausformuliert werden.
- ganz in ihrer Komplexität und Bandbreite präsentiert werden.
- nur intuitiv gespürt und nachgeahmt werden.



GRAMMATIK IM BUCH – GRAMMATIK IM KOPE

- Nachlagewerke verwenden lernen – zwei Übungstypen
- Grammatikbücher in der Muttersprache
- Selbständiges Lernen fördern
- Mit Methoden der Grammatik-Arbeit vertraut machen



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

